

WESTFALENPOST online version 04.03.2023

Michael Lifits bekommt Standing Ovations beim Piano-Konzert

WESTFALENPOST Ausgabe vom 06.03.2023

KLAVIERSONATEN SENSIBEL DARGESTELLT

Michail Lifits begeistert beim Piano Solo-Konzert im Olper Kreishaus

Martin Suthe

OLPE. Nach dreijährigem Corona-bedingten Gastspiel in der Stadthalle Olpe, konnte der Geschäftsführer der Piano Solo-Reihe, Klaus Droste, die Besucherinnen und Besucher wieder im Kreishaus Olpe begrüßen.

Michail Lifits eröffnete das Konzert mit den 4 Impromptus op.90 von Franz Schubert. Diese von klassischen Vorschriften losgelösten Klavierstücke gehören zu den schönsten und genialsten Kompositionen Schuberts. Lifits interpretierte die 4 Impromptus als ein in sich geschlossenes Gesamtkunstwerk. Diese genial durchgestalteten Kompositionen spielte Lifits nicht im Stil der Wiener Klassik, sondern als ein lyrisch-romantisches Werk.

Lifits vermochte es, in dem trauermarschähnlichen Impromptu c-moll op. 90 den einzigen Gedankengang, der immer wieder mit neuen Varianten dargestellt wird, mit einer abgeklärten Schlichtheit zu interpretieren.

Auch das dritte Impromptu in Ges-Dur spielte Lifits mit einer tiefen Versunkenheit, wodurch er die klangliche Kontrastierung der Teile, trotz einheitlicher Satzweise, darstellen konnte. Die Impromptus in Es-Dur und As-Dur interpretierte er mit einer untergründig erregten Gespanntheit. Die feingliedrigen Läufe in beiden Impromptus spielte Lifits mit einer hohen Virtuosität, aber auch mit einer enormen Eleganz und Brillanz, während die Mittelteile der beiden Impromptus, vor allem im Es-Dur Impromptu, mit kraftvoller Rhythmik und schöner klanglicher Kontrastierung dargeboten wurden.

Im zweiten Teil des Konzertes präsentierte Lifits mit den Klaviersonaten op. 109 und op. 110 den anspruchsvollsten Gipfel klassischer Klaviermusik. Den enormen pianistischen Anforderungen in beiden Sonaten konnte Lifits mit einer sensiblen, klangvollen Darstellung begegnen. In der Sonate E-Dur op. 109 spielte er im ersten, improvisiert anmutenden Satz, die Gegensätze zwischen innerer Versunkenheit und äußerer Dramatik mit einer breiten Anschlagpalette aus. Jede Phrase, Triller und Forte-Pianostellen wurden genau reflektiert ausgearbeitet.

Höhepunkt des Abends war zweifelsohne die fantastische Wiedergabe der Sonate in As-Dur. Lifits interpretierte die Sonate mit einer außergewöhnlichen musikalischen Innenanspannung. Mit einer breiten Anschlagsskala vermochte er es, den rezitativen Stellen der Sonate einen entmaterialisierten Klang zu geben und die darauf folgenden barocken und romantischen Fugenthemen in ein Nirvana abgleiten zu lassen. Besser kann man die beiden Sonaten wohl nicht spielen.

Das Olper Publikum dankte diesem herausragenden Künstler mit Standing Ovations.

Der 1982 in Taschkent (Usbekistan) geborene Lifits studierte an der Musikhochschule Hannover bei Karl-Heinz Kämmerling und Bernd Goetzke und an der Internationalen Klavierakademie Incontri col Maestro in Imola. Seit dem Gewinn des 57. Klavierwettbewerbs Ferruccio Busoni gehört Michail Lifits zu den weltweit gefragten Künstlern.

Seine CD-Einspielungen mit Werken von Mozart, Schubert und Schostakowitsch wurden mit Preisen und überraschenden Kritiken bedacht.